

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung
3003 Bern

nina.taillard@seco.admin.ch
claudio.wegmueller@seco.admin.ch

Bern, 5. September 2019

Vernehmlassung über ein Handelsabkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin

Besten Dank für die Einladung zur oben erwähnten Vernehmlassung. Der SGB nimmt dazu im Folgenden gerne Stellung.

Der SGB begrüsst die Unterzeichnung des Handelsabkommens zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich. Die bestehenden bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und der gegenseitige Marktzugang werden damit sowohl für den Fall eines geregelten Austritts Grossbritanniens aus der Europäischen Union als auch für den Fall eines ungeordneten Brexits im Rahmen des Möglichen abgesichert.

Die wirtschaftlichen Verwerfungen, die insbesondere ein unregelmässiger Austritt Grossbritanniens aus der EU mit sich bringen würde, dürften jedoch mittelfristig ein Ausmass annehmen, welches die durch das vereinbarte Handelsabkommen gemachte wirtschaftliche Absicherung weit übersteigt bzw. zunichtemacht. Langfristig stellt sich dabei zudem die Frage – sowohl im Falle eines geregelten als auch eines unregelmässigen Brexits –, welches neue Fundament die Europäische Union ihren verschiedenen Drittstaatenbeziehungen in Zukunft geben wird. Selbstredend kann das neue Handelsabkommen Schweiz-Grossbritannien diese Frage weder vorwegnehmen noch relevante Antworten dazu liefern.

Der SGB begrüsst auch den parallelen Abschluss einer gemeinsamen Absichtserklärung, in der sich die Schweiz und Grossbritannien dazu verpflichten, weiterhin nach Ersatzlösungen zu den noch vorhandenen Anwendungslücken des Handelsabkommens zu suchen (insbesondere gilt dies für die 17 Sektoren, auf welche die MRA-Bestimmungen noch keine Anwendung finden können) und dieses mittelfristig generell zu modernisieren.

Als sehr bedauerlich beurteilt der SGB das Fehlen eines Kapitels im Abkommen mit Bestimmungen zu Arbeits- und Umweltstandards. Während fast sämtliche seit 2010 – oft mit in dieser Hinsicht wesentlich "schwierigeren" Handelspartnern – abgeschlossene Freihandelsabkommen ein solches Nachhaltigkeitskapitel beinhalten, werten wir dessen Absenz im neuen Handelsabkommen Schweiz-Grossbritannien als klaren Rückschritt. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund,

dass ein sehr relevanter Teil der sich in Grossbritannien an der Macht befindenden "Hard Brexiteers" täglich darüber sinnieren, wie sie das Land nach erfolgtem EU-Austritt schnellstmöglich in den Manchester-Kapitalismus zurück katapultieren können, um sich so durch ein intensives Lohn- und Sozialdumping auf dem Buckel der Arbeitnehmenden internationale Wettbewerbsvorteile zu erschleichen. Es bleibt daher zumindest zu hoffen, dass die in der gemeinsamen Absichtserklärung in Aussicht gestellte Modernisierung des Handelsabkommens Schweiz-Grossbritannien zuallererst den Einbezug eines griffigen, institutionell abgestützten Nachhaltigkeitskapitels wird.

In diesem Sinne hoffen wir auf die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und danken Ihnen herzlich für die Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND



Pierre-Yves Maillard
Präsident



Reto Wyss
Zentralsekretär